

1. Die Reihe der rororo-Monographien ist weit verbreitet und bekannt; nur darin kann es begründet sein, daß die Paulus-Darstellung von *Tresmontant* hier bei der Forschungsgeschichte zur Entdeckung der Frühdatierung in der paulinischen Chronologie Aufnahme findet. - *Tresmontant* benutzt und repräsentiert das Paradigma der Spätdatierung. Es gibt eigentlich nur eine Ausnahme: Die Dauer der 1. Missionsreise gibt *Tresmontant* von 45 - 49 nC mit 4 Jahren an. Das liegt zwar in der relativen Datierung vor dem Apostelkonzil und in der absoluten Datierung zwei Jahre zu spät, aber immerhin: Die Dauer von 4 Jahren ist bemerkenswert.²⁴⁷³

483 34 J Tresmon. 1959

Erscheinungen	3	3
in der Arabia	3	3
Syrien/Cilicien	10	11
in Antiochia	-	-
1. MR	0	0
in Antiochia	-	-
2. MR	3	3
in Antiochia	-	-
3. MR	5	5
Gefangenschaft	5	5
Spanien, Orient	5	4
† Jesu - † Pauli	34	34
Tod Jesu	nC	33
Tod Pauli	nC	67

Vergleich. Zeittafel S. 161	
Geburt des Paulus	5 nC
Thorastudium 15 Jahre	20-35 nC
Tod Jesu	30?, 33?
Steinigung des Stephanus	36 nC
Bekehrung Sauli/Pauli	36 nC
in der Arabia	36-39 nC
1. Jerusalemreise	um 39 nC
Aufenthalt in Tarsus	39-42
Aufenthalt in Antiochia	43-44
1. MR	45-49
ApoKon in Jerusalem	49 o 50
Konflikt mit Petrus	49 o 50
Claudius-Edikt	49? nC
2. MR	49-52o50-53
3. MR	52-57o53-58
2. Korintherbrief	57/58
Römerbrief	58 nC
Gefangenschaft in Caesarea	57-59o58-60
Wechsel v. Felix zu Festus	59 o 60
Transport nach Rom	50-60o60-61
Gefangenschaft in Rom	60-62o61-63
Kol. Eph. Phlm	ca 62 nC
1. u. 2. Tim. Tit	ca 62 nC
Spanienreise?	62/63-67?
Brand Roms	64 nC
Tod Neros	68 nC
Tod Pauli	vor 68

2. Vom Standpunkt der Frühdatierung aus gibt es an seiner Spätdatierung viele Ansatzpunkte zur Kritik:

2.1 Die Bekehrung im Jahr 36 nC liegt sehr spät. Sie liegt so spät, daß die Flucht aus Damaskus ins Jahr 39 nC gerät; und dieses späte Datum für die 1. Jerusalemreise Pauli bringt weitere chronologische Probleme mit sich.

2.2 Das Apostelkonzil datiert *Tresmontant* spät auf 49 oder 50 nC.

2.3 Die Unsicherheit in der Alternative ('49 oder 50') rührt daher, daß er nicht genau weiß, ob er die 14 Jahre von Gal 2,1 nachdatiert (36 - 50 nC) oder vordatiert (36 - 49 nC) rechnen soll.

2.4 Die Bekehrung Sauli/Pauli liegt so spät, daß für die Zeit von Apg 9,30 bzw Gal 1,21; 2,1 in Tarsus bzw in Kilikien von 39 - 42 nC nur 3 statt 13 Jahre bleiben.

2.5 Das Apostelkonzil liegt so spät, daß er die 1. MR nicht mehr nach dem Apostelkonzil unterbringen kann. Er muß also notgedrungen zu der Grundgleichung greifen »2. JR = Gal 2,1 = Apg 15,2-4 = Apostelkonzil«. Die 4 Jahre der 1. MR werden aber damit chronologisch praktisch eliminiert.

2.6 Da er am Anfang die 3 Jahre in der Arabia, am Ende aber die 4 Jahre der 1. MR in die 13 ("14") Jahre von Gal 2,1 mit einrechnet, bleiben ihm entgegen dem paulinischen Primärzeugnis nur 13 - 3 - 4 = 6 Jahre in Syrien und Kilikien (39 - 45 nC).

2.7 Zur Flucht aus Damaskus und zum sog Aretas-Datum: (Ziel: "Aretas2A")

2.7.1 Vermutlich ist das späte Datum der Flucht aus Damaskus von dem sog Aretas-Datum bestimmt, das bei den meisten Spätdatierungen erkenntnisleitend war. Aber dagegen muß man immer wieder betonen: Es gibt keinen einzigen positiven antiken Beleg dafür, daß der römische Kaiser Gaius Caligula nach seiner Machtergreifung im Jahr 37 nC den Nabatäer-König Aretas IV mit Damaskus beschenkt hätte. Das ist eine moderne Geschichts-Legende eines Teils der neutestamentlichen Geschichtsforscher.

2.7.2 Nach Josephus Ant XVIII 5,1.3 kam es zum Krieg zwischen Tiberius, vertreten durch den

²⁴⁷² *Tresmontant*, Claude: Paulus mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten. Hamburg 1959. Zu der von ihm verwendeten Pl-Chronologie vgl S. 892 Textbox Nr. 482. (Ziel: "1959TrA")

²⁴⁷³ Wegen der relativen Einordnung vor dem ApoKon bzw wegen der Überschneidung mit den "14" Jahren von Gal 2.1 können und dürfen diese 4 Jahre für die erste Missionsreise in der Formel seiner Chronologie (S. 892 Textbox Nr. 483) allerdings nicht erscheinen.

kaiserlichen Legaten in Syrien (Vitellius), und Aretas, also zwischen dem römischen und dem nabatäischen Reich. Tiberius forderte von Vitellius, ihm den Kopf von Aretas tot oder den König als Gefangenen lebendig zu senden.²⁴⁷⁴ Vitellius traf die Kriegsvorbereitungen und zog auch zu Anfang des Jahres 37 nC mit seinem Heer aus den Winterquartieren nach Süden gegen Aretas.²⁴⁷⁵ Es wäre auch zur Schlacht gekommen, wenn Tiberius nicht zuvor am 16. Mär 37 nC gestorben und die Todesnachricht nicht Vitellius 5-6 Wochen später in Jerusalem während des Festes der ungesäuerten Brote erreicht hätte.²⁴⁷⁶ Er brach den Feldzug ab, und Aretas IV kam ohne Strafe davon. Daß man ihn aber gleich darauf im Jahr 37 durch Tiberius Nachfolger Gaius Caligula für sein unbotmäßiges Verhalten, das zum römischen Kriegsbefehl gegen ihn geführt hatte, auch noch mit der Schenkung von Damaskus belohnt hätte - diese Annahme ist absurd, ohne jegliches politische, militärische und geschichtliche Verständnis, und die irrationalen Gründe für diese Hypothese liegen auch außerhalb des Zusammenhangs einer Interpretation der römischen antiken Außen- und Militärpolitik. Wie gesagt, es handelt sich um eine moderne Geschichts-Legende eines Teils der neutestamentlichen Geschichtsforscher, nur im Zusammenhang einer Spätdatierung der Berufung Pauli vor Damaskus und einer Spätdatierung der 2 ("3") Jahre späteren Flucht aus Damaskus verständlich, ohne Anhalt an der römisch-nabatäischen Geschichte.²⁴⁷⁷

2.7.3 Aretas IV regierte 48 inschriftlich belegte Regierungsjahre, von 9 vC - 39/40 nC.²⁴⁷⁸ Eine Reihe von Spätdatierern (zB *Aberle* 1903, 1905, *Steinmann* 1909, *Jewett* 1982) hat auf diese Weise gemeint, in dem Regierungsantritt von Gaius Caligula (16. Mär 37 nC) sowohl einen terminus post quem als auch in dem Todesjahr von Aretas (40 nC) einen terminus ante quem für die Flucht aus Damaskus und für die 1. Jerusalemreise Sauli/Pauli gewinnen zu können und damit auch - 2 ("3") Jahre früher (Gal 1,18) - einen entsprechenden terminus post quem und terminus ante quem für die Berufung / Bekehrung Sauli/Pauli; also jeweils ein relativ enges zeitliches Fenster: für die Flucht

²⁴⁷⁴ Der Anlaß zu dem Krieg bot ein verlorener Krieg zwischen Aretas IV und Herodes Antipas, der ja ein römischer Vasallenfürst war: Ant XVIII 5,1 (*Clementz* II, 525): "Gleich beim ersten Zusammenstoß ward des Herodes [Antipas] ganzes Heer aufgerieben, da es von einigen Überläufern aus der Tetrarchie des Philippus, die unter Herodes Kriegsdienste leisteten, verraten wurde. Herodes gab davon sogleich dem Tiberius briefliche Nachricht, der nun, entrüstet über des Aretas Beginnen, dem Vitellius befahl, den Araber mit Krieg zu überziehen und ihn entweder lebendig in Fesseln ihm vorzuführen, oder ihm seinen Kopf zu senden."

²⁴⁷⁵ Ant XVIII 5,3: "Vitellius also rüstete sich zum Kriege gegen Aretas, zog zwei Legionen Schwerebewaffnete, alle dazu gehörige leichte Mannschaft sowie die von den verbündeten Königen gestellte Reiterei an sich, eilte auf Petra [sc. der Hauptstadt der Nabatäer] zu und gelangte zunächst nach Ptolemais."

²⁴⁷⁶ Ant XVIII 5,3: "...ließ sein Heer durch die große Ebene ziehen und begab sich selbst mit dem Tetrarchen Herodes und seinen Freunden nach Jerusalem, um hier, weil gerade ein jüdisches Fest bevorstand, Gott ein Opfer darzubringen... Als er dann am vierten Tage einen Brief aus Rom erhielt, der ihm den Tod des Tiberius meldete, verpflichtete er sogleich das Volk eidlich für Gaius (Caligula). Hierauf berief er das Heer zurück und liess dasselbe Winterquartiere beziehen..."

²⁴⁷⁷ Schon *Wandel* 1887, 1888 und *Zahn* 1904 und 1907 haben gegen die Schenkungshypothese protestiert. *Wandel* hat demgegenüber Damaskus den Status einer kommunal selbstständigen, mit Rom freundschaftlich verbundenen Stadt, Mitglied des Städtebundes der Dekapolis, gegeben; einer Stadt, die gemäß der Annexionshypothese nach Augustus Tod während der Regierung von Tiberius unter die nabatäische Vorherrschaft kam. Vgl zu *Wandel* 1887, 1888 meine Besprechung S. ? - ?. *Zahn* hat scharf und spitz nach den Verdiensten dieses kriegslüsternden, nabatäischen Fürsten gefragt, um deretwillen er mit Damaskus belohnt worden sein sollte. Meines Wissens nach hat *Zahn* auf diese seine Frage an die besagte Hypothese nie eine überzeugende Antwort bekommen. Aber die absurde Schenkungshypothese hat dennoch unbekümmert weiter gelebt. Vgl zu *Zahn* 1904 meine Besprechung S. ? - ?.

²⁴⁷⁸ Die 48 Regierungsjahre sind wahrscheinlich vordatiert zu verstehen. Aretas Tod trat aber erst irgendwann danach ein (48?, 49?, 50. Rj?). *Schmauch*, W.: Art. Aretas, RGG 31, Tübingen 1957, 590, vollzieht, was die Besitz- und Kontrollverhältnisse über Damaskus anlangt, mE einen geschichtlichen 'Eiertanz'. Er versucht, einen hier zu erschließenden staatsrechtlichen Konflikt zu vermeiden und eine an sich zu erwartende (aber nicht mehr vorhandene) römische Oberhoheit mit einer nabatäischen Kontrolle über die Stadt auszugleichen: "Aus der Reihe der Nabatäer-Fürsten dieses Namens (Charitat) ist A. IV. hervorzuheben, der ca 9 vChr bis 38 nChr in Petra regierte... Eine Oberhoheit des A. auch über Damaskus erscheint schon nach dem Wortlaut von 2Kor 11,32-33 fraglich. Der Ethnarch dürfte als Aufsichtsbeamter über die Beduinen in Damaskus von A. seitens der Römer erbeten und von den Juden (Apg 9,24f) zur Gefangennahme des Paulus gedungen worden sein." Ob ein 'Ethnarch des Königs Aretas 'von den Römern erbeten' (oder nicht vielmehr durch Aretas eigenmächtig eingesetzt!) und 'von den Juden gedungen' wurde, diese Form der Hypothese ist aufgrund des Wortlauts von 2Kor 11,32-33 in der Tat sehr unsicher. Wenn es überhaupt fraglich sein sollte, ob 2Kor 11,32-33 einen Ethnarchen des Königs Aretas in Damaskus zZ der Flucht von Paulus aus Damaskus belegt, so erübrigen alle an diesen Titel anschließenden vagen Vermutungen von *Schmauch*. Der Krieg zwischen Aretas und Antipas und später der Krieg zwischen Vitellius (Tiberius) und Aretas deutet vielmehr auf ganz handfeste politische Interessenkonflikte, ausgelöst wahrscheinlich durch eine auch durch andere Belege bezeugte Expansionspolitik des Nabatäer-Fürsten nach Augustus Tod 14 nC. Die meisten Exegeten sehen allerdings - im Gegensatz zu *Schmauch* - in 2Kor 11,32-33 eine Oberhoheit des Nabatäer Königs über Damaskus klar belegt und suchen nur - unterschiedlich - nach Erklärungen a) durch die Schenkungshypothese, oder b) durch die Besitz- bzw Eigentums-Hypothese oder c) durch die Annexionshypothese.

aus Damaskus (= 1. JR) ca 37 - 40 nC (*Tresmontant*: 39 nC; *Steinmann*: 38 nC; *Jewett*: 37 nC) und für die Berufung vor Damaskus ca 34 - 37 nC (*Tresmontant*: 36 nC; *Steinmann*: 35 nC; *Jewett*: 34 nC).²⁴⁷⁹

2.7.4 Ist die ganze Schenkungshypothese, daß Caligula nach dem 16. Mär 37 nC Damaskus an Aretas IV geschenkt habe, - wie oben gezeigt - eine moderne Geschichtslegende, so verliert von diesen beiden termini vor allem der terminus post quem (37 nC) für die Flucht aus Damaskus jeglichen Wert für die Paulus-Chronologie. Das Todesdatum von Aretas (40 nC) als (sehr weiter) terminus ante quem für die Flucht aus Damaskus bleibt bestehen.²⁴⁸⁰ (Ziel: "Aretas2E")

2.8 Rechnet man für die 2. MR und für die 3. MR jeweils 4 Jahre, so kommt man vom Datum für das Apostelkonzil 49 oder 50 nC notwendig in die späteren Jahre 49 nC + 8 = 57 nC oder 50 nC + 8 = 58 nC für die Verhaftung Pauli in Jerusalem.

2.9 *Tresmontant* muß aber nach dem Apostelkonzil auch noch den Konflikt zwischen Paulus und Petrus unterbringen. So bleiben ihm für die 2. MR nur 3 Jahre, ein Jahr zu wenig.

2.10 Den Wechsel von Felix auf Festus datiert er 59 oder 60. Einmal gibt er für Felix Amtszeit 52 - 59 nC an (S. 152), zum anderen für Festus 60 - 62 nC (S. 161), so daß zwischen dem Ende von Felix und dem Anfang von Festus ein zeitlicher Versprung von einem Jahr liegt.

2.11 Die *διετία* in Apg 24,27 wird auf eine zweijährige Haft Pauli in Caesarea gedeutet.

2.12 Zusammen mit dem Wechsel von Felix auf Festus im Jahr 59 oder 60 ergibt das einen Termin für die Verhaftung in Jerusalem: 57 oder 58 nC. Bei diesem späteren Verhaftungstermin sind alle positiven Gründe für die Verhaftung im Jahr 55 nC (von *Weber* 1889 mustergültig aufgeführt und von *Haenchen* Apg 1956, wiederholt) beiseite geschoben bzw ignoriert.

2.13 Die Schiffahrt von Caesarea nach Rom mit dem Schiffbruch vor Malta und der Überwinterung auf Malta wird als historisch angesehen. Folglich verbringt Paulus den Jahreswechsel von 59 auf 60 oder von 60 auf 61 nC auf der Insel Malta.

2.14 Die 2 Jahre der Gefangenschaft in Rom laufen von 60-62 oder von 61-63 nC.²⁴⁸¹

2.15 In die römische Gefangenschaft wird die Abfassung der sog. Gefangenschaftsbriefe Eph, Kol, Phil, Phlm, und der Deuteropaulinen 1Tim, 2Tim, Tit verlegt. *Tresmontant* rechnet nicht mit einer ephesinischen Gefangenschaft und auch nicht mit einer deuteropaulinischen Verfasserschaft für einige Briefe (zB Eph oder Pastoralbriefe).

2.16 Unsicher ist sich *Tresmontant*, ob Paulus nach der 2-jährigen römischen Gefangenschaft noch einmal freigekommen und nach Spanien gereist sei. Auf jeden Fall datiert er den Tod Pauli noch 'unter Nero', dh - da Nero 9. Jun 68 starb - vor das Jahr 68 nC.²⁴⁸²

²⁴⁷⁹ Grundlage dieser Berechnung ist bekanntlich die Episode 2Kor 11,32-33. Paulus erzählt dort, daß ihm in Damaskus der Ethnarch des Nabatäer-Königs Aretas nachgestellt habe. Er hätte die Stadttore von Damaskus bewachen lassen, damit Paulus nicht entkommen konnte. Aber die Brüder der christlichen Gemeinde von Damaskus ließen ihn *διὰ θυρίδος* (durch ein Fenster, eine Luke) in der Stadtmauer in einem Korb hinunter und Paulus entflohen seinen Häschern. Damaskus war also zZ der Flucht Pauli politisch unter der Kontrolle des Nabatäer-Königs Aretas IV und man hat gemeint, daß dies erst hätte nach dem 16. Mär 37 geschehen sein können, weil er Damaskus durch Gaius Caligula erst nach dessen Regierungsantritt am 16.3.37 nC geschenkt bekommen habe. Denn eine Schenkung zZ der Regierung von Tiberius (14 -37 nC) sei mit Sicherheit ausgeschlossen.

²⁴⁸⁰ Nach dem Paradigma der Frühdatierung der paulinischen Chronologie ist Paulus 10 Jahre vor dem Tod des Nabatäer-Königs aus Damaskus geflohen und 12 Jahre vor dessen Tod hat er sich in Damaskus aufgrund einer Berufung durch den Auferstandenen zum christlichen Glauben bekehrt. Die Hypothese der Frühdatierung der paulinischen Chronologie steht daher methodisch vor der Aufgabe, aus den Überresten der nabatäischen und damascenischen Geschichte versuchen zu zeigen, daß Damaskus - eigentlich im Städtebund der Dekapolis mit Rom freundschaftlich verbunden - schon ca 30 nC unter politischer nabatäischer Kontrolle durch einen Ethnarchen des Königs Aretas gestanden haben kann. - Vgl dazu meine Besprechungen von *Wandel* 1888 (o. S. ? - ?) und von *Steinmann* 1909 (o. S. ? - ?) sowie die Anmerkungen S. 877 A 2411 und S. 894 A 2480.

²⁴⁸¹ Was geschah am Ende der 2-jährigen römischen Gefangenschaft Pauli? Kam Paulus noch einmal frei? Ging er zur Mission nach Spanien und noch einmal in den Orient? Oder stand am Ende der Haft in Rom sein Märtyrertod? *Tresmontant* weicht einer klaren Antwort aus.

²⁴⁸² Für viele kritische Forscher sind die Pastoralbriefe pseudepigraphische Schriften, nicht authentisch, die den Verfasseramen des Paulus nur um der paulinischen Autorität willen und wegen des Ansehens des Namens von Paulus benutzten. Aber wenn man - wie *Tresmontant* dazu neigt - sie als echte Paulus-Briefe ansieht, dann wird man um die Annahme einer zweiten römischen Gefangenschaft Pauli bzw um die Annahme einer Freilassung nach der ersten römischen Gefangenschaft kaum herumkommen. Für diese Zeit bis zu seinem Tode wären dann von 63 - 67 oder 63 - 68 nC 4 oder 5 Jahre anzunehmen.

2.17 Steht somit das späte Ende des Paulus fest, so muß ich noch einmal auf die 2. und 3. MR zurückkommen. Für beide Reisen bleibt von 49 - 57 oder von 50 - 58 nC ein Zeitraum von 8 Jahren. Aber *Tresmontant* teilt ihn nicht auf in $4 + 4 = 8$, sondern in $3 + 5 = 8$. Warum?

2.18 Der Aufenthalt in Korinth wird im Zusammenhang mit dem Gallio-Datum der Gallio-Inschrift S. 123 "auf das Ende des Jahres 50 bis Ende 52" datiert. *Tresmontant* kann also schlecht die 2. MR im Jahr 53 enden und die 3. MR im Jahr 53 nC beginnen lassen.

2.19 Aber S. 7 datiert er den Philemonbrief ins Jahr 63 nC und S. 27 die Verhaftung in Jerusalem ins Jahr 58 oder 59 nC; Festus läßt er erst 60 beginnen, dh das spätere Datum bzw die späteren Daten ist/sind ihm lieber: 50 ApoKon, 2. MR 50 - 53, 3. MR 53 - 58, Verhaftung 58 nC, Wechsel von Felix auf Festus 60, Gefangenschaft in Rom 61 - 63 nC.

2.20 In seiner Tabelle S. 161 heißt es zu den Jahren 49 oder 50: "Claudius vertreibt die Juden aus Rom." An sich gehört mit Orosius das Claudius-Edikt ins neunte Jahr des Kaisers = 49 nC. Hier verschiebt *Tresmontant* das Datum, weil es mit seinem späten Datum für das Apostelkonzil kollidiert.²⁴⁸³ Dies ist immer das Schicksal des Orosius-Datums für das Claudius-Edikt bei den Spätdatierern gewesen und es wiederholt sich bei *Tresmontant*. Wenn er konsequent gewesen wäre, hätte er das Datum - weil er die 2. MR am liebsten von 50 - 53 nC datieren wollte - am besten ins Jahr 51 nC verschoben. Dann wäre für Pauli Aufenthalt in Korinth ein Datum He 51 - Fj 53 nC herausgekommen. So hinkt seine Chronologie beim Ende der 2. MR und beim Anfang der 3. MR inkonsequent und widersprüchlich zwischen 52 und 53 nC.

2.21 Warum die 3. MR fünf Jahre dauert, wird nicht begründet. Vor der Entdeckung der Gallio-Inschrift dauerte sie bei den Spätdatierern in der Regel 4 Jahre, absolut datiert von 54 - 58 nC, seltener von 53 - 57 nC. Nach der Entdeckung der Gallio-Inschrift mußte der Einschnitt zwischen der 2. und 3. MR mindestens um ein Jahr vorverlegt werden. Man behielt den späten Termin für den Wechsel von Felix auf Festus bei, verlängerte einfach die 3. MR von vier auf fünf Jahre und verkürzte die 2. Missionsreise von vier auf drei oder gar nur zwei Jahre.

2.22 Bei den Jerusalemreisen Pauli scheint *Tresmontant* alle fünf von Lukas in der Apostelgeschichte aufgeführten für historisch gehalten zu haben.

3. Positiv sollte ich vielleicht hervorheben:

3.1 Daß er den zeitlichen Abstand zwischen der Steinigung des Stephanus und der Berufung Pauli vor Damaskus als sehr klein ansieht, mit 0 Jahren vermutlich sogar für zu klein.

3.2 Die 1. MR kann bei ihm 4 Jahre dauern, weil er unter keinem Zeitdruck steht bzw weil er zwischen 44 und 49/50 nC für die 1. MR ausreichend Zeit hat.

4. Zusammenfassung: *Tresmontant* schreibt mit viel Liebe und Verständnis eigentlich - trotz der über zwanzig aufgelisteten chronologischen Beanstandungen - eine schöne, die Seele und den Glauben berührende Paulus-Darstellung. Bei diesem Urteil sollten die aufgeführten üblichen Schwächen (s)einer zu späten Paulus-Chronologie nicht einschränkend verstanden werden. Daß er den zeitlichen Abstand zwischen der Steinigung des Stephanus und der Berufung Pauli für klein hielt und daß er der 1. MR eine bemerkenswerte Dauer von 4 Jahren gab, sollte erwähnt und dem Gedächtnis bewahrt werden. (Ziel: "Tresmon.1959E")

²⁴⁸³ Bei meiner Besprechung von *Ramsay* 1909 habe ich in der Textbox S. ? Nr. ? all die Urteile zusammengestellt, mit denen zur Zeit der Vorherrschaft der Spätdatierung die Datierung des Claudius-Ediktes bei Orosius zurückgewiesen oder entwertet wurde. Vgl zum Claudius-Edikt bei Orosius auch S. ? A ?, S. ? A ?, S. 631, 864, 871, 895, 898 A 1678, 2349, 2380, 2381, 2483, 2500. (Ziel: "1959TrE")